

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 1 (1925-1926)
Heft: 9

Rubrik: Praktische Einfälle von Hausfrauen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frau Imbach, Kursleiterin in Wohlen, schreibt:
Ich verwende **ENKA** seit einer Reihe von Jahren.
Vermöge seiner vorzüglichen Eigenschaften hat
mir ENKA immer und in jeder Beziehung sehr
gute Dienste geleistet. Dabei hebe ich besonders
hervor, dass ENKA nicht bloss fast alle Flecken
aus der Weisswäsche spurlos entfernt, es greift
auch die Gewebe in keiner Weise an. Gestützt
auf meine Erfahrung darf ich **ENKA** jeder Haus-
frau bestens empfehlen.
In Drogerien und Spezereigeschäften erhältlich.
Generalvertrieb: ZÜRICH, Dreikönigstrasse 10



Macht es wie wir

bleibt jugendfrisch und lebens-
froh bis ins hohe Alter durch

Winklers Kraft-Essenz

das köstliche Lebenselixier.
In Apotheken und Drogerien.

AUS DEM INHALT DER LETZTEN NUMMER

Was das Dienstmädchen von der
Herrschaft denkt.

Gedanken über die Ehe. Von Paul
Häberlin, Professor an der Universität Basel.

Was tun Sie gegen Ihren Haarausfall.
Von unserer Spezialistin für Kosmetik, Frau
Dr. med. E. C.

CITROVIN ALS ESSIG
AERZTLICH EMPFOHLEN
DIE STETS FERTIGE
SALATSAUCE u. MAYONNAISE
CITROVINFABRIK ZOFINGEN
MATUSTA

Tageszeit am kritischsten gegen sich selber
und gegen seine Arbeit ist. Hie und da
mache ich eine Pause; da gehe ich in die
Küche oder zu dem Zimmermädchen, das
von 11 Uhr an bei der Näherei sitzt.

Gibt es dringende Korrespondenz, so er-
ledige ich sie auch am Vormittag von ½12
Uhr bis ½1 Uhr. Für die «gemütliche»
Korrespondenz nehme ich mir gern die ganz
späten Abende, wenn die Kinder im Bett
sind und mein Mann eine auswärtige Ar-
beit oder Zusammenkunft hat.

Bei schönem Wetter im Sommer stehe ich
meistens und mindestens eine Stunde frö-
her auf, sofern ich nicht den Weg zur
Hölle gepflastert habe, und arbeite diese
Stunde im Garten. An schulfreien Nachmit-
tagen suche ich so viel wie möglich zu
Hause zu sein. Ich beschäftige mich aber
mit den Kindern nur, wenn sie sich selber
zur Last werden, was aber meistens nicht
der Fall ist. Ich nehme sie mit, wenn ich
ihnen etwas besorgen muss, oder sie helfen
gegen Abend im Garten. Und ich habe sie
an diesen Nachmittagen auch zum Probieren
für die Näherei bei der Hand. Habe ich dann
selber noch eine Arbeit, die aus irgendeinem
Grunde fertig sein sollte, so kann ich auch
am Nachmittag dazu wieder Zeit finden. Nur
gibt es jetzt leichter Störungen.

Ich mache auch Besorgungen am Nach-
mittag, gehe in eine Ausstellung oder regel
mässige Vorlesung. Dagegen gehe ich nie in

PRAKTISCHE EINFÄLLE

Ich bewahre in einer Büfettschublade
einige weisse Fliessblätter auf. Sie finden
jedesmal gute Verwendung, sobald etwas
bei Tische ausgeleert wird. Das Fliessblatt
saugt jede Flüssigkeit sofort auf und er-
spart mir viele Flecken im Tischtuch.

Frau R. B.

Wenn ich meine Winterkleider versorge-
und einige von meinen Kleidern, wie auch
Anzüge der Kinder, vor dem Versorgen zum
Reinigen gebe, lasse ich jedesmal die Säume
aus. Gewöhnlich müssen ja die Kinderklei-
der in einem halben Jahre verlängert oder
die meinigen, je nach der Mode, verkürzt
oder verlängert werden. Das kann dann je-

Teegesellschaften oder Nachmittagsunterhaltungen. Das spart mir viel Zeit. Ich mache auch selten eine der dabei üblichen Handarbeiten, so hübsch ich sie auch finde.

Der Abend von ½8 Uhr an gehört der Familie, weil das die einzigen Stunden sind, wo alle beisammen sind. Die Grössern kommen dann noch manchmal mit einer Aufgabe; man beschäftigt sich mit Spielen, mit Briefmarken, man tut auch gar nichts und für die Kleinern braucht man schliesslich für jedes extra eine Viertelstunde, um zu sagen, dass sie ins Bett sollen.

Unsere Geselligkeit ist nur auf die Abende verlegt und auf 2 Sonntagnachmittage des Monats. Die 2 oder 3 andern Sonntage gehören den Kindern. Am Samstag arbeite ich meistens nicht für mich. Da wird die Woche «aufgeräumt» und werden Besorgungen gemacht für den Sonntag. Wenn es sehr viel zu tun gibt, muss ich damit schon am Freitag anfangen. Es ist klar, dass bei einem so geführten Haushalt oft viel liegen bleibt. Dann verzichte ich für eine ganze Woche auf das Malen und hole nach und arbeite vor. Es ist mit der Zeit ganz von selber so gekommen, dass ich das dann tue, wenn ich mich mit meiner Arbeit unproduktiv fühle oder sonst an einem «toten Punkt» bin. Dann empfinde ich jede praktische Anforderung von aussen nicht als Last, sondern als Segen.

Paula Häberlin, Basel.

VON HAUSFRAUEN

desmal geschehen, ohne dass sich an den alten Nähten die hässlichen Linien befinden, die nachträglich schwer zu entfernen sind.

H. B.

Die Zimmer zu lüften vergisst niemand, doch wieviele denken daran, dass man auch die Kleiderschränke regelmässig zu lüften hat? Wenn wir mehrere Stunden oder einen ganzen Tag von zu Hause weg sind, lasse ich die Türen meiner Kleiderschränke weit offen stehen und ebenso die entsprechenden Fenster. Auf diese Weise stören die geöffneten Türen niemand, und meine Schränke haben nie den muffigen Geruch, der bei Nichtlüften sich unfehlbar einstellt.

Berta Müller in Z.



*Mit hohem Buttergehalt
Reich an Vitaminen daher
von besonderer Nährkraft
und Bekömmlichkeit*



**Wir nehmen Gelder an in laufender
Rechnung (Konto-Korrent-Hefte) und
verzinsen**

*dieselben bis auf weiteres wie folgt:
4 1/2 % bei jederzeitiger sofortiger
Verfügbarkeit;*

5% - 6% *für Einzahlungen auf
6 Monate fest u. länger,
je nach Vereinbarung. Einzahlun-
gen kostenlos Postcheck VIII/109.*

Schweiz. Vereinsbank Zürich
Gegr. 1889 Aktien-Gesellschaft